

Am Muswillensee

Nach der Stille hatte ich Sehnsucht, und nach der Weite. Laut ist es in der Stadt und eng in ihren Straßen, und am stillsten und weitesten ist es im Moor.

Der Muswillensee im wilden Moor fiel mir ein, als ich über ein stilles Land mit weitem Horizont nachdachte, wo ich den Tag verbringen könnte.

Es wird schön sein da draußen. Die Sonne scheint, der Himmel ist ganz hellblau bis auf ein paar schneeweisse Wölkchen, und ein leichter Wind geht. So paßt es mir heute gerade.

Man sollte es gar nicht meinen, daß wir dem Winter entgegengehen. Hier im Fuhrenkamp merkt man wenig vom Herbst. Seine Kronen sind immer grün und die Bickbeeren unter ihnen auch. Nur der rote Pilz am Grabenbord und das rote Ahornlaub am Wege melden, daß es Herbst geworden ist im Lande. Und die blühende Haide.

Ein gelbes Habichtskraut blüht noch am Wege und des Haideckers goldenes Köschchen; die hat der Sommer vergessen, als er fortzog und dem Herbst Platz machte.

Der kommt nun mit seinen Farben. Er wirft blaue